

RELIGIONSKUNDE UND ETHIK

UNTERRICHTSORGANISATION

	Anzahl Wochenstunden pro Jahr			
	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Zusatzfach	2	0	0	0

BILDUNGSZIELE

Das Fach Religionskunde und Ethik leistet einen spezifischen und unverzichtbaren Beitrag zu einer ganzheitlichen Bildung, wie sie Art. 5 der MAR fordert und wie sie durch die verschiedenen Kompetenzfelder des Rahmenlehrplanes (REP) ausgedrückt wird.

Eine ganzheitliche Bildung verlangt nach der Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Sinn der menschlichen Existenz. Nur im Rahmen eines Sinnkonzepts können die Schülerinnen und Schüler erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten in ihre Persönlichkeit integrieren. Religionen und andere weltanschauliche Strömungen haben eine eigene Sprache und eine eigene Bilderwelt für die Sinnfrage entwickelt. Das Fach Religionskunde und Ethik befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich kritisch damit auseinanderzusetzen und sich so weiterzuentwickeln, dass eine altersgemässe Deutung der eigenen Existenz möglich wird.

In einer pluralistischen Gesellschaft sind die Schülerinnen und Schüler mit einer Vielfalt von Selbst- und Weltdeutungen konfrontiert. Um sich in dieser Gesellschaft zu orientieren, müssen sie sich einerseits eine Übersicht über die wichtigsten weltanschaulichen Strömungen verschaffen, andererseits eine persönliche Urteilskompetenz entwickeln. Das Fach Religionskunde und Ethik unterstützt sie in beiden Bereichen.

Angesichts der vielen weltanschaulichen Entwürfe, die das gesellschaftliche Leben weltweit prägen, ist eine Besinnung auf gemeinsame Grundwerte und Grundnormen nötig. Sie bilden die Basis für ein friedliches Zusammenleben der Kulturen und für gewaltfreie Konfliktlösungen. Das Fach Religionskunde und Ethik vermittelt auch im Sinne des kantonalen Gesetzes über die Gymnasialbildung Kenntnisse über diese Grundwerte und Grundnormen und fördert die ethische Urteilskompetenz der Schülerinnen und Schüler.

In jeder Wissenschaft stellen sich ethische Fragen. Das Fach Religionskunde und Ethik reflektiert im Dialog mit den einzelnen Disziplinen auf dem Hintergrund verschiedener religiöser Traditionen solche Fragen. Die Präsenz des Faches Religionskunde und Ethik garantiert, dass die in jeder wissenschaftlichen Tätigkeit enthaltene ethische Dimension nicht vergessen, sondern kompetent thematisiert wird.

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem Wissen und Erfahrungen aus unterschiedlichen Religionsgemeinschaften bilden eine Lerngruppe. Das Fach Religionskunde und Ethik ist einem konfessionsneutralen, von Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung geprägten Unterricht verpflichtet. Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sollen im offenen Dialog eigene und andere Deutungen von Welt, Mensch und Transzendenz kennen und schätzen lernen. Das Fach Religionskunde und Ethik fördert in diesem Sinne sowohl den respektvollen Umgang mit Menschen und deren jeweiligen Deutungen als auch die Einübung, eigene Standpunkte transparent und reflektiert zu vermitteln und zu überprüfen.

Eine zentrale Aufgabe des Unterrichts bildet die Vermittlung der biblisch-christlichen Tradition. Das Fach Religionskunde und Ethik trägt damit zur Vertiefung der Kenntnisse und zur Wertschätzung gegenüber der europäischen Kultur und Geistesgeschichte bei.

RICHTZIELE

Grundkenntnisse

Maturandinnen und Maturanden

- wissen Bescheid über das Christentum, seine Wurzeln und seine Wirkungen auf die europäische Geschichte und Kultur sowie über die Bedeutung der jüdischen und der muslimischen Religion, Tradition und Kultur auf das europäische Geistesleben
- kennen die Grundformen der religiösen Sprache, Symbole, Räume und Bilder
- kennen die aussereuropäischen, zumal die grossen Weltreligionen in ihren Grundzügen (Weltdeutung, Menschenbild, Vorstellung der Transzendenz)
- kennen gemeinsame Grundwerte und Grundnormen der Religionen und Weltanschauungen
- kennen Problemstellung wichtiger ethischer Gegenwartsthemen und Argumentation der in öffentlichen Diskussionen vertretenen Hauptpositionen

Grundfertigkeiten

Maturandinnen und Maturanden

- können religiöse Texte, Riten und Symbole interpretieren
- verstehen im Gespräch mit Menschen anderer Kulturen deren religiös-weltanschaulichen Hintergrund
- erkennen und verstehen religiöse Elemente in literarischen und künstlerischen Werken der europäischen und aussereuropäischen Kultur
- werden sich der eigenen Erfahrungs- und Vorstellungswelt bewusst
- können eigene Entwürfe zur Selbst- und zur Weltdeutung sowie eigene Anliegen und Bedürfnisse begründet formulieren und argumentativ einfordern
- können die eigene religiöse und weltanschauliche Sozialisierung kritisch reflektieren
- können sich in einer pluralistischen Gesellschaft orientieren
- verfügen über ein Instrumentarium zur selbständigen Bearbeitung ethischer Fragen

Grundhaltungen

Maturandinnen und Maturanden

- stellen sich der Sinnfrage, auch angesichts der Grenzen menschlicher Möglichkeiten
- zeigen Interesse und Verständnis für Menschen mit einem anderen weltanschaulichen Hintergrund
- sind offen für einen Dialog mit Menschen, die andere Meinungen vertreten
- verstehen die Sinnfrage als unabschliessbar und sind bereit, an der eigenen Selbst- und Weltdeutung stets weiterzuarbeiten
- orientieren sich an ethischen Grundwerten und -normen (Naturrecht, Menschenrechte)
- wissen sich verpflichtet, die Frage nach der ethischen Relevanz jeder Tätigkeit zu stellen
- leben in allen Auseinandersetzungen Toleranz und Dialogbereitschaft
- setzen sich in einer offenen und dialogischen Grundhaltung für ein weltweites Zusammenleben und die Zusammenarbeit aller Menschen ein

ZUSATZFACH		3. Klasse	2 Stunden
GROBZIELE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE	
Religionswissenschaft			
Das Phänomen Religion und seine Genese erkennen	Funktionalistischer und substanzialistischer Religionsbegriff, heilige Orte, Zeiten, Handlungen, Symbole, Mythen	BI	
Zentrale religionskritische Positionen differenzieren und diskutieren	Zentrale religionskritische Ansätze der Philosophie, Soziologie und Psychologie		
Islam			
Entstehung, Verbreitung, Praxis und zentrale Positionen kennen	Gottesbild, Muhammad, Koran, Hadith, Scharia, 5 Säulen, lineares Weltbild, Ausbreitung, Strömungen, Kulturräume, Orte, Kunst	GG, GS, BG	
Den Islam als Teil der abrahamitischen Religionen erkennen	Gottesbild, Glaubensbekenntnisse, Mythen, Praxis, Ethos		
Hindu Religionen			
Entstehung, Verbreitung, Praxis und zentrale Positionen kennen	Götterpantheon, Schriften, Reinkarnation, Varnas, Verehrungspraxis (Puja, Yoga), zyklisches Weltbild, Strömungen, Kulturräume, Orte	GG	
Buddhismus			
Entstehung, Verbreitung, Praxis und zentrale Positionen kennen	Siddharta Gautama, zyklisches Weltbild, 4 edle Wahrheiten, achtfacher Pfad, Reinkarnation, Nirvana, Strömungen, monastisches Leben, Kulturräume, Orte, Bezüge zu Hindu-Religionen	GG	
Religionen im gesellschaftlichen Kontext			
Die religiöse Landschaft der Schweiz analysieren und diskutieren	Pluralismus, Synkretismus, Identität, Minderheitensituation, Praxis, Werte und Normen	GG	
Zusammenhänge, die zu Vorurteilen, sozialer Stigmatisierung, Diskriminierung, Segregation führen erkennen und reflektieren	Geschlecht, sexuelle Orientierung, gesundheitliche Beeinträchtigung, Lebensform, Abstammung, Religion, Reinheitsvorschriften	BI	
Formen religiöser Praxis und Sinnsuche	Fundamentalismus, neue religiöse Bewegungen	GS	

Religiöses im nichtreligiösen Kontext wahrnehmen und deuten	Populärkultur, Symbole, Werbung, Architektur, Rituale	BG, MU, DE
Ethik		
Unterschiedliche ethische Argumentationsansätze kennen, einschätzen und exemplarisch anwenden	Gesinnungs-/Tugendethik, Pflichtethik, Konsequentialismus	
Aktuelle ethische Fragestellungen auf verschiedenen Hintergründen argumentativ beurteilen	Medienethik, Tierethik, Medizinethik, Sozialethik, Bioethik	IN, BI, CH, PS, WR

Fachrichtlinien

Tagesaktuelle Ereignisse mit religiöser Relevanz sollen stufengerecht in den Unterricht aufgenommen werden. Dabei sollen auch medienethische Aspekte miteinbezogen werden.

Die Bibel, der Qur'ân stehen in Klassensätzen zur Verfügung.

Der Unterricht kann durch Begegnungen mit externen Fachpersonen ergänzt werden.

Die Begehung fachrelevanter Örtlichkeiten (Kloster, Kirche, Synagoge, Moschee usw.) soll Teil des Unterrichts sein.